

Sie sind Vorbilder in Sachen Ausbildung

PIA 2023 Das sind die Sieger beim Preis für Innovative Ausbildung im Oldenburger Land

VON SABRINA WENDT

OLDENBURG – In Zeiten des Fachkräftemangels und wirtschaftlicher Unruhen haben sie nicht resigniert und mit herausragenden Ausbildungs-ideen bewiesen, dass auch schwierige Zeiten die Ausbildung guter Fachkräfte nicht erschüttern.

Gleichzeitig sind sie ein Vorbild für andere Betriebe, die von diesen Ideen profitieren können, um die regionale Ausbildung nachhaltig zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken: die Sieger der 14. Runde des Preises für Innovative Ausbildung (PIA) der Nordwest Mediengruppe. Insgesamt 37 Bewerbungen waren eingegangen, 24 davon aus dem Oldenburger Land, 13 aus Ostfriesland.



Preis
für innovative Ausbildung

Eine Jury hatte jeweils die drei besten Ausbildungsideen für das Oldenburger Land und für Ostfriesland ausgewählt, erstere Sieger wurden am Montag im NWZ-Verlagshaus in Oldenburg-Etzhorn gekürt. Die Preisverleihung für Ostfriesland findet am 6. Dezember bei der IHK in Emden statt.

NWZ-Chefredakteur Ulrich Schönborn betonte, dass man nicht müde werden sollte, gute Ausbildungsideen zu kopieren, um die Region für junge Menschen noch attraktiver zu gestalten.

Die Preisträger erhielten jeweils eine Glasskulptur, eine Urkunde, ein Anzeigen-Guthaben und einen USB-Stick mit einem kurzen Imagefilm. Verantwortlich für die Skulpturen zeichnete die Oldenburger Künstlerin Beate Kuchs, die ein Atelier in Etzhorn hat. In die Skulpturen sind sehr filigrane Lasergravuren eingearbeitet, alle Preise zusammen zeigen eine farbenfrohe Landschaft, alle Elemente bauen aufeinander auf. Kuchs betonte, wie wichtig das Zusammenspiel zwischen Kreativität und Wirtschaft sei, daher mache sie sich in jedem Jahr viele Gedanken um eine passende Motivwahl für die Skulpturen. Die Preisträger:



Freuten sich über den 1. Preis bei PIA (von links): NWZ-Chefredakteur Ulrich Schönborn, Michael Lichterfeld (Verkaufsleiter Buss Wohnen), die Azubis Alicia Kloster und Clara Henning sowie Laudatorin Stephanie von Unruh (Geschäftsführerin Nordwest Mediengruppe). Der Zweitplatzierte, das Ammerländer Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe, konnte nicht an der Abschlussfeier teilnehmen. Daher entfällt das Foto für den 2. Platz. BILD: TORSTEN VON REEKEN

3. PREIS

In Metallbaubetrieben müssen Azubis dieser Tage längst mehr lernen als „nur“ mit einer Feile zu arbeiten: Bei der Aljo Aluminium-Bau GmbH in Berne erhalten Auszubildende im dritten Lehrjahr ein eigenes Azubi-Projekt, in dem verschiedene Bereiche des Unternehmens interdisziplinär arbeiten.

Es galt, eine Anlage zu konstruieren und zu bauen, mit der Schweißnähte in den Hauben von sogenannten Drain Masten geglättet und gefräst werden können. Drain Masten erlauben großen Passagierflugzeugen, Flüssigkeiten unterwegs abzulassen.

Das Ziel: Bisher wird die Schweißnahtglättung händisch durchgeführt – das Azubi-Projekt würde eine Einsparung von rund drei Arbeitsstunden für einen Satz bedeuten, was allein schon aus Gründen des Fachkräftemangels wichtig ist.

Laudator Kai Vensler (Handwerkskammer Oldenburg) lobte in seiner Laudatio den lösungsorientierten Ansatz der Auszubildenden. Sie hätten sich „von Problemen nicht einschüchtern lassen und Arbeitsabläufe auch selbst hinterfragt, um diese später zu optimieren“, sagte Vensler.

2. PREIS

Pflegefachkräfte sind in ihrem beruflichen Alltag starken emotionalen und körperlichen Belastungen ausgesetzt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sich selbst zu schützen und eine hochwertige Pflege gewährleisten zu können, setzten sich die angehenden Fachkräfte am Ammerländer Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe (AAfG) aus Westerstede mit Achtsamkeit auseinander. Was sie dabei gelernt haben, haben sie in ihrer eigenen Radiosendung, die in Zusammenarbeit

mit dem Lokalsender Oldenburg Eins aufgezeichnet und ausgestrahlt wurde, vermittelt.

Ein Ansatz, der auch Laudatorin Stephanie von Unruh (Geschäftsführung Nordwest Mediengruppe) beeindruckt hat. „Ohne Achtsamkeit werden wir, werden Unternehmen Transformation in dieser schnelllebigen Zeit nicht managen können“, erklärte sie. Besonders bemerkenswert sei der Ansatz der Azubis gewesen, ihre Erkenntnisse mit anderen zu teilen. Denn das Thema Pflege, in der es bundesweit einen Notstand gibt, sei



3. Platz bei PIA (von links): Aljo-Geschäftsführer Ulf Jonuscheit, die beiden Aljo-Azubis Jan Boettcher und Merle Warnken sowie Laudator Kai Vensler (HWK Oldenburg) BILD: TORSTEN VON REEKEN

„wahnsinnig wichtig“ und gehen alle an, erklärte von Unruh.

1. PREIS

„Wünschen Sie sich in Ihrem Unternehmen auch Azubis mit starker Persönlichkeit?“, fragte Laudatorin Stephanie von Unruh. Denn genau das zeichne den Gewinner des ersten PIA-Preises aus.

Dass Auszubildende mit ihrem unverstellten Blick nachhaltige Veränderungen im eigenen Unternehmen anstoßen können, haben die Nachwuchskräfte von Buss Wohnen (Oldenburg/Wiesmoor) bewiesen. Sie haben nicht nur Handlungsbedarf erkannt, sondern ihrer Geschäftsleitung gleich eine hemsärmelige Lösung prä-

sentiert und dadurch auch noch Müttern in Not geholfen. Konkret fiel den Azubis auf, dass reklamierte Ware im zur Gruppe gehörenden BabyOne-Fachmarkt oft in den Verwertungscontainern landet. Hintergrund sind die strengen Vorgaben der Hersteller, die keine Reparatur oder Rücksendung der Waren erlauben.

Weil die Auszubildenden sich damit nicht zufriedengeben wollten und darin einen Widerspruch zu den Grundwerten und dem Nachhaltigkeitsanspruch des Unternehmens sahen, kontaktierten sie unverzüglich die Geschäftsleitung. Die Lösung: Die Azubis sortieren und reparieren die reklamierte Ware und spenden sie anschließend an eine gemeinnützige Organisation.



Beate Kuchs mit den PIA-Preisen aus Glas. BILD: PIET MEYER

Wigald Boning, warum gehst Du jeden Tag irgendwo baden?

MEDIEN Comedian und Sänger zu Gast im NWZ-Podcast „Lass ma schnacken“ – Aktuelle Folge ab sofort online

VON HEINER ELSSEN

OLDENBURG/WILDESHAUSEN – Er ist bekannt für seine Schlagfertigkeit, seinen Humor, seine versteckten Talente und vor allem für seine schrillen Outfits. Wigald Boning ist Musiker, Entertainer aber vor allem als Comedian in Deutschland bekannt geworden – unter anderem durch die 90er-Show „RTL Samstag Nacht“ und als Stammgast bei „Genial Daneben“.

Jetzt lebt er zwar am Ammersee bei München, doch er stammt ursprünglich aus dem



Im neuen NWZ-Podcast erzählt Wigald Boning unter anderem von den zahlreichen Badestunden, die er für sein neues Buch eingelegt hat. BILD: MARCEL SCHRÖDER



Der direkte Weg zum Podcast: Einfach den QR-Code scannen und loshören. BILD: ARCHIV

Nordwesten. Boning ist in Wildeshausen geboren und in Ol-

denburg aufgewachsen. Deswegen war er jetzt zu Gast in einer neuen Folge von „Lass ma schnacken“ – dem Interview-Podcast der Nordwest-Zeitung.

Neben Anekdoten aus seiner Heimat spricht der 56-Jährige im Gespräch mit Moderator Heiner Elsen auch darüber, wie man sich als Norddeutscher in Bayern fühlt, warum er Angst vor humorlosen Menschen hat und warum er auf die verrückte Idee kam, ein Jahr lang jeden Tag einmal irgendwo zu baden.

Denn: Für sein neues Buch

„Herr Boning geht baden“ hat er sich als eigentliche „Landratte“ 365 Tage lang ins kühle Nass begeben und dabei so einige skurrile Geschichte erlebt. Gleichzeitig verrät er auch, dass er dieser Leidenschaft nach wie vor frönt und wie er in den 90er zusammen mit Olli Dietrich auf den Bandnamen „Die Doofen“ gekommen ist.

Die Folge ist ab sofort auf Spotify zu finden und überall dort, wo es Podcasts gibt. Der Online-Link zum neuen Podcast:

→ [@ol.de/lass-ma-schnacken](https://ol.de/lass-ma-schnacken).